



**Stiftung FLEDERMAUS
Jahresbericht 2013**



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung und Überblick	2
Stiftungsprojekte	3
FFH-Monitoring, Teil Fledermäuse.....	3
Jagdgebietstelemetrie	3
Quartiererwerb Ohrdruf für die Kleine Hufeisennase	3
Fledermausturm Meiningen.....	4
Fledermausrucksack.....	4
Organisation der BAG 2015 in Erfurt.....	5
DBU Holzprobendächer.....	5
Managementplanung (MMP).....	6
A&E DEGES	6
Übernahme zahlreicher FMKOO-Aufgabengebiete	6
Spendenakquise Walldorf	6
Grenzüberschreitendes Kleine-Hufeisennase-Projekt	7
Fledermausmuseum Bad Frankenhausen.....	7
WWF - Altenberga	8
Stiftungsaktivitäten	9
Batnight Dosl Dorf	9
Batnight Kyffhäuser.....	9
Fledermausnacht im Forsthaus Willrode	9
Stadtsafari Erfurt	9
Arbeitseinsatz Ohrdruf	9
Öffentlichkeitsarbeit	10
facebook.....	10
Stiftungshomepage	10
Finanzen	11
Stiftungsorganisation	12
Kuratoriumsmitglieder und Kuratoriumsarbeit	12
Mitarbeiter	12
Ausblick 2014	13



Einleitung und Überblick

Der Fledermausschutz in Thüringen wird von drei Einrichtungen getragen, die eng kooperieren und gemeinschaftlich agieren: In der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und –forschung in Thüringen e.V. (IFT e.V.) haben sich die ca. 100 ehrenamtlichen Fledermausschützer in Thüringen organisiert und realisieren gemeinsam die „Basisarbeit“ im Fledermausschutz. Unterstützt werden sie dabei von der „Koordinationsstelle für Fledermausschutz“, als der vom Freistaat mit der Umsetzung des Artenhilfsprogramm Fledermäuse beauftragten Einrichtung. Von der IFT wurde im Jahre 2009 die „Stiftung Fledermaus“ als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

In der Präambel der Stiftungssatzung werden die Beweggründe dafür so erläutert:

"Die Gründung der STIFTUNG FLEDERMAUS erfolgte in dem Bewusstsein, dass dieser Akt in Zeiten eines massiven gesellschaftlichen Umbruchs und der daraus erwachsenden Notwendigkeit des intensiven bürgerschaftlichen Engagements und vor dem Hintergrund einer grundlegenden Neuorientierung nicht nur in den Organisations- und Erscheinungsformen sondern vor allem auch in den Wert- und Selbstwertbegriffen des Naturschutzes, nur der Anfang sein kann für eine Entwicklung, die über die Grenzen des Heimatlandes hinausgehen muss, um den Zielen eines Schutzes heimischer Fledermausarten - die immer auch europäische Fledermausarten und immer nur Teil eines größeren Ganzen sind - gerecht zu werden".

Mit der Stiftung Fledermaus als Träger realisieren wir in Thüringen die Projekte, welche die Leistungsfähigkeit eines ehrenamtlichen Vereines überschreiten und nur in Kooperation mit anderen Partnern erfolgreich bewältigt werden können.

Die Stiftungsarbeit 2011 war geprägt von den Bemühungen, die Stiftung zu positionieren und die finanzielle Situation durch die Akquise von Stiftungsprojekten zu festigen. Im Jahr 2012 gelang die Realisierung erster Projekte.

2013 konnten umfangreiche Projekte abgeschlossen sowie neue initiiert werden. Durch die Übernahme wichtiger Aufgabenbereiche der Fledermauskoordinationsstelle ist die Stiftung eine wichtige Institution im operativen Bereich sowie ein verlässlicher Ansprechpartner für die Öffentlichkeit geworden.



Stiftungsprojekte

FFH-Monitoring, Teil Fledermäuse

Im Herbst 2011 übernahm die Stiftung Fledermaus als Unterauftragnehmer den Bearbeitungsteil „Fledermäuse“ der vom Freistaat Thüringen vergebenen Werkvertragsleistung „Bundes- und Landesmonitoring für die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie sowie allgemeines Monitoring (Bund) für die Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie im Freistaat Thüringen“. Im Rahmen des mehrere Jahre laufenden Projekts werden die zur Erfüllung von Berichtspflichten der FFH-Richtlinie für den Freistaat notwendigen Angaben zu Populationsgrößen, Habitatbewertungen und Gefährdungseinschätzungen für Fledermausarten ermittelt.

Das letzte Jahr der Projektlaufzeit wurde hauptsächlich für die Bearbeitung der FFH-Gebiete und die Erhaltungszustände der Arten, sowie die Fertigstellung des Berichtes verwendet.

Im Herbst 2013 wurde der Endbericht abgegeben.

Jagdgebietstelemetrie

Thüringen verfolgt beim Schutz der Anhang II Arten in den FFH-Gebieten ein „Habitat-Schutzkonzept“. Arten und Vorkommen sollen bestimmten FFH-Lebensraumtypen bzw. forstlichen Behandlungseinheiten zugeordnet werden. In die Behandlungsvorschläge für diese Habitats fließen dann die Schutzerfordernisse der Arten ein. Zur Identifizierung der Habitats wurden von der FMKOO vor einigen Jahren Artensteckbriefe erstellt. Da beim BfN-Monitoring Telemetrie-Arbeiten notwendig sind, sollten diese genutzt werden, um daraus Hinweise für die Evaluierung der Steckbriefe zu erarbeiten. Zur Finanzierung des notwendigen Zusatzaufwandes konnte die Stiftung Fledermaus einen Werkvertrag mit ThüringenForst abschließen und die ersten Untersuchungen in 2012 beginnen.

Im November 2013 wurde der Schlussbericht an den ThüringenForst übergeben.

Quartiererwerb Ohrdruf für die Kleine Hufeisennase

Im Rahmen einer gezielten telemetrischen Nachsuche im Auftrag der TLUG konnte 2010 in einem ungenutzten Brauereigebäude am Ortsrand von Ohrdruf im Landkreis Gotha nach über 30 Jahren zum ersten Mal wieder ein Wochenstubenvorkommen der Kleinen Hufeisennase mit 30 Tieren am Ostrand des Thüringer Waldes nachgewiesen werden. Aus diesem Gebiet hatte sich die Art seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts zurückgezogen. Es ist anzunehmen, dass von dieser neu entdeckten Wochenstube die Wiederbesiedelung des gesamten östlichen Vorlandes des Thüringer Waldes ausgehen wird. Das Vorkommen hat daher eine naturschutzfachlich außerordentlich hohe, landesweite Bedeutung. Das Grundstück mit dem Quartiergebäude – ein Lagergebäude der ehemaligen „Goldbergbrauerei“ in Gotha – wurde nach der Wende verkauft und seit dieser Zeit nicht mehr genutzt.



Es wies inzwischen große Schäden im Dachbereich auf, in geringem Umfang waren zudem Sanierungsarbeiten an Mauerwerk und Fassade notwendig. Der Quartierbereich der Kleinen Hufeisennase war durch die Schäden zunehmend stark beeinträchtigt und würde zeitnah für die Art nicht mehr nutzbar sein.

Über Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) durch den Europäischen Landwirtschaftsfond zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) konnte die Stiftung das Objekt im Sommer 2013 erwerben und dringende Sanierungsarbeiten durchführen sowie einen zusätzlichen Dachraum für die Tiere schaffen und den ehemaligen Eiskeller als potentiell Winterquartier optimieren. Die Maßnahmen wurden fledermausfachlich begleitet. Durch ein anschließendes Monitoring sollen die Maßnahmergebnisse dokumentiert werden.

Fledermausturm Meiningen

Im Dachraum eines 6-geschossigen Plattenbaus am Rande eines größeren Neubaugebietes von Meiningen lebt schon viele Jahrzehnte lang eine Mausohrkolonie mit bis zu 600 Weibchen (Stand 2004).

Im Winter 2005/2006 erfolgte ein Teilabriss des Gebäudes, der Rest sollte als „Fledermausturm Meiningen“ erhalten und für die Art optimiert werden. Im Frühjahr 2007 wurde der Turm mit der Gestaltung der neuen Fassade fertig gestellt.

In den letzten Jahren kam es leider wiederholt zu Populationsschäden durch eindringende Marder und ansitzende Eulen. Zudem sind die klimatischen Bedingungen im Falle von Temperaturextremen im Dachbereich unzureichend. Um die Funktion des Fledermausturms zu optimieren fanden deshalb Maßnahmen an der Außenfassade statt, die Marder abhalten einzudringen (reusenförmiger Blechsims) und das Ansitzen von Eulen verhindern (Taubenabwehrdraht). Zudem wurde direkt unter dem Dachbereich im 6. Stock des Gebäudes ein Quartier errichtet welches durch seine Lage weniger abhängig von den äußeren klimatischen Bedingungen ist.

Die Stiftung Fledermaus stellte hierzu als Maßnahmenträger in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und der FMKOO einen Antrag im Rahmen des Förderprogramms "Entwicklung von Natur und Landschaft" (ENL) beim Thüringer Landesverwaltungsamt in Höhe von ca. 30.000 Euro. Letzte Baumaßnahmen konnten im Herbst 2013 beendet werden.

Fledermausrucksack

Zur Unterstützung der Umsetzungsaktivitäten der Thüringer Biodiversitätsstrategie in den Nationalen Naturlandschaften entwickelte die Stiftung Fledermaus ein auch für touristische Zwecke nutzbares „Familien-Angebot“, wie es auch in anderen deutschen Regionen (vgl. z.B. Saargau, Rehlingen-Siersburg) bereits erfolgreich eingesetzt wird:



Familien können sich in den Nationalen Naturlandschaften einen „Fledermausrucksack“ ausleihen und dann mit Taschenlampe und Fledermausdetektor eigenständig auf vorgeschlagenen Routen die geheimnisvolle nächtliche Welt der Fledermäuse entdecken.

Im Jahre 2011 konnten dafür die konzeptionellen und materiellen Voraussetzungen geschaffen werden. 2012 wurde als Modellprojekt in einem Naturpark ein konkretes Angebot entwickelt. Die Einführung des Angebots für die Öffentlichkeit ist im „Naturpark Thüringer Schiefergebirge – Obere Saale“ für das Frühjahr 2014 vorgesehen.

Im Sommer 2013 wurden die Rucksäcke an den Naturpark „Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale“ übergeben und Mitarbeiter der Nationalen Naturlandschaften in den Gebrauch eingewiesen.

Gefördert wurde das Projekt durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Forsten und Naturschutz (TMLFUN).

Organisation der BAG 2015 in Erfurt

Im Zuge der BAG-Tagung 2013 in Rostock, bei der u.a. alle Bundesarbeitsgemeinschaften des Fledermausschutzes zusammenkommen und sich austauschen können, wurde entschieden, die alle 2 Jahre stattfindende Tagung 2015 in Erfurt abzuhalten.

Zusammen mit der IFT und der FMKOO wird die Stiftung Fledermaus die Tagung organisieren und durchführen. Die Vorbereitungen begannen im Herbst 2013.

Damit verbunden wird die Gründung eines Dachverbandes zum bundesweiten Fledermausschutz vorangetrieben.

DBU-Projekt: „Historische Gebäude als biodiverser Lebensraum und Objekte der Denkmalpflege“ – Denkmal Fledermaus !

Ziel des Projektes ist es, bauliches Eingreifen an denkmalgeschützten Gebäuden anhand von Fallstudien hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Fledermauspopulationen und den Denkmalcharakter des jeweiligen Objektes modellhaft zu untersuchen.

Ausgehend von den Listen gemeldeter FFH-Objekte für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt untersucht eine interdisziplinäre Forschungsgruppe, der Fledermausexperten und Denkmalpfleger verschiedener Fachrichtungen angehören, historische Gebäude, die von Fledermäusen bewohnt werden oder wurden.

Im November 2013 wurde dem Antrag an die DBU stattgegeben.

Die Stiftung Fledermaus führt dieses Projekt mit ihren Kooperationspartnern, dem Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen in Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V., dem Büro Bauforschung-Denkmalpflege, der FMKOO, dem Büro NACTaktiv GbR, dem Ing.-Büro Holger Niewisch, dem Sachverständigenbüro Hans-Norbert Marx und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Sachsen-Anhalt durch. Die Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre.



Managementplanung (MMP)

Das Ziel des Projektes ist die Weiterführung der 2009 von der FMKOO begonnenen Managementplanung für FFH-Fledermausobjekte (=Fledermausquartiere) in Thüringen durch die Erstellung von 5 weiteren Plänen. Gleichzeitig sollen für 6 Objekte, in denen größere Eingriffe durchgeführt wurden, die Plan-Unterlagen aktualisiert werden, sowie für 20 Objekte die planmäßig anstehenden Überprüfungen des MMP vorgenommen werden.

Durch eine Studie von SCHLUMPRECHT (2010) sind für FFH-Objekte hohe Gefährdungen durch Straßenverkehr prognostiziert, welche den Erhaltungszustand beeinträchtigen. Dies soll vor Ort überprüft und es sollen Vorschläge zur Abhilfe entwickelt werden. Diese Vorschläge sollen in die MMP aufgenommen werden.

Die Stiftung Fledermaus stellte als Maßnahmenträger in Abstimmung mit der FMKOO einen Antrag im Rahmen des Förderprogrammes "Entwicklung von Natur und Landschaft" (ENL) beim Thüringer Landesverwaltungsamt. Die TLUG befürwortete den eingereichten Antrag. Über die Antragbewilligung ist noch nicht entschieden.

A&E Maßnahmen im Auftrag der DEGES

In Zusammenarbeit mit der DEGES sichert die Stiftung Fledermaus zwei Fledermausquartiere im Raum Meiningen. Das Projekt konnte im Sommer 2013 initiiert werden.

Es umfasst die Sicherung eines Lagerkellers am Ortsausgang von Meiningen durch Einbau eines mit Einflugschlitzen versehenen Tores sowie Maßnahmen zur Abtragung und Abhaltung erodierten Bodens und die Wiederherstellung der vollständigen „Befliegbarkeit“ eines verschütteten Stollens am Rohrer Katzenberg.

Die Bauarbeiten werden im Sommer 2014 durchgeführt und von der Stiftung Fledermaus im Hinblick auf den Artenschutz fachmännisch betreut.

Übernahme zahlreicher FMKOO-Aufgabengebiete

Im Rahmen des Werkvertrages „Strukturelle Ergänzungen des Artenhilfsprogrammes „Fledermäuse“ im Bereich öffentlichkeitswirksamer Aufgaben und der Datenpflege“ mit der TLUG übernimmt die Stiftung seit dem 01.11.2013 die Betreuung der „Aktion Fledermausfreundlich“, den Fledermausnotruf, die Pflege der Fledermausdatenbank (Datenrecherche und Aufbereitung von Daten) sowie zahlreiche Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit.

Spendenakquise Walldorf

Am 03. April 2012 brannte die im Thüringer Werratal gelegene Kirchburg in Walldorf bei einem Großbrand komplett aus. Turm, Dach, als auch Orgel und Altar fielen dem Brand vollständig zum Opfer.

Im Kirchendach befand sich ein Fledermausquartier des „Grauen Langohres“. Während des Brandes sahen mehrere Einwohner wie sich aus der Kirche ca. 20 Fledermäuse retteten.



Nach der Katastrophe wird die Kirchburg wieder neu aufgebaut. Die Stiftung unterstützte die Schaffung neuer Quartiere mit dem Erwerb von Fledermauskästen zur Anbringung an der Fassade. Die dafür nötigen finanziellen Mittel wurden mittels der Plattform betterplace.org. akquiriert. Diese sollen im Frühjahr 2014 der Gemeinde öffentlichkeitswirksam übergeben und an den wieder aufgebauten Kirchturm angebracht werden.

Grenzüberschreitendes Kleine-Hufeisennasen-Projekt

Die Kleine Hufeisennase ist eine der am stärksten gefährdeten Fledermausarten in Deutschland. Im Freistaat Bayern ist sie „Vom Aussterben bedroht“. Im Thüringer Schiefergebirge sind Vorkommen bis dicht an die bayerische Landesgrenze dokumentiert. Im angrenzenden Naturpark Frankenwald fehlen jedoch entsprechende Untersuchungen, um eine Neubesiedelung belegen zu können. Die Stiftung Fledermaus hat 2013 eine Projektskizze entworfen. Ziel des Projektes ist es eine Übersichtserfassung im Frankenwald durchzuführen, nach grenznahen Quartieren in Thüringen zu suchen, Hufeisennasenquartiere im Wald zu erschließen, Erfahrungen mit Kunstquartieren zu sammeln und für deren Einsatz zu werben, Winterquartiere zu sichern, nach Startkolonien zu suchen, Quartierkerne zu etablieren und Populationsentwicklungsräume und Ausbreitungskorridore zu definieren.

Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren von ehrenamtlichen und beruflichen Fledermausfachleuten und -schützern aus Thüringen und Bayern soll das Projekt umgesetzt werden. Seit Herbst 2013 ist die TLUG Projektpartner der IFT und veranlasste erste Untersuchungen auf Thüringer Seite. In verschiedenen unterirdischen Objekten wird mittels automatischen akustischen Erfassungsgeräten nach der Kleinen Hufeisennase im Thüringischen Grenzgebiet gesucht.

Fledermausmuseum Bad Frankenhausen

Unter dem Titel „Geheimnisse der Nacht – Faszination Fledermaus“ entsteht derzeit eine vom Land Thüringen mit 170.000 € geförderte Multimedia-Ausstellung deren Projektträger der Förderverein Naturpark Kyffhäuser ist. Das Projekt entsteht durch die enge Zusammenarbeit des Naturparks Kyffhäuser, des GeoParks Kyffhäuser, des Fördervereins Naturpark Kyffhäuser, des NABU-Kreisverbandes, der Stiftung Fledermausschutz und des Regionalmuseums Bad Frankenhausen. Die verschiedenen Akteure realisieren das Projekt unter anderem in Form von konzeptionellen Leistungen um den erforderlichen Eigenanteil von 18.000 € aufzubringen. So auch unser Kuratoriumsmitglied Wolfgang Sauerbier. Seit dem Jahr 2011 setzt er sich unermüdlich für die Umsetzung der Fledermausausstellung ein. Diese besteht einerseits aus einer Dauerausstellung im Regionalmuseum Bad Frankenhausen und aus 11 „Flutterpoints“, verteilt im Kyffhäuserkreis. Die Stiftung Fledermaus unterstützt die Einrichtung der Dauerausstellung mit 1000 €. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung ist für Mai 2014 geplant.



WWF - Altenberga

Durch ein Preisgeld für Gewinner des Wettbewerbs „Wildes Deutschland“ war es der Stiftung Fledermaus möglich, Optimierungsmaßnahmen in der Kirche Altenberga umzusetzen, welche seit Jahren ein bedeutendes Wochenstubenquartier der Kleinen Hufeisennase ist. Seit geraumer Zeit werden die Tiere von verwilderten Stadtauben gestört. Außerdem benötigen die Fledermäuse in Altenberga besonders im Hochsommer einen kühleren Hangplatz, wenn es im Dachboden zu heiß wird.

Während die Tiere im Winterschlaf waren wurde ein taubensicherer Einflugkasten konstruiert und eingebaut. Auch kaputte Kirchenfenster wurden repariert. Auf der oberen Empore des Kircheninnenraumes entstand ein kleiner Verschlag, den die Hufeisennasen bei Hitzeperioden im Sommer als kühleren Hangplatz nutzen können.



Stiftungsaktivitäten

Batnight Dosedorf

Am 16.08.2013 fand in der St. Otmar Kirche-Dosedorf wie alle 2 Jahre die European Batnight statt. Die Besucher konnten live-Übertragungen aus der Wochenstube im Dachboden anschauen, Vorträge über die Tiere hören, sich als Fledermäuse schminken lassen und abends bei einem Netzfang die Fledermäuse von nahem sehen.

Batnight Kyffhäuser

Am gleichen Tag fand die Batnight im Kyffhäuser statt. Auf der Numburg in Badra konnten die Kinder basteln, eigene Buttons machen, auf eine Vortragswanderung gehen und alles über die Wochenstuben der Zwergfledermaus und der Kleinen Hufeisennase erfahren.

Fledermausnacht im Forsthaus Willrode

Am 23.08.2013 fand die „Abenteuernacht mit Fledermäusen & Co.“, organisiert durch den Verein Forsthaus Willrode, statt. Neben diversen Bastelangeboten für Kinder konnten diese sich als Fledermäuse schminken lassen und abends an einer Detektorbegehung teilnehmen. In einem Nebengebäude des Forsthauses konnten sich die Besucher via der Ausstellung der Stiftung Fledermaus über die Tiere informieren.

Stadtsafari Erfurt

Am 06.09.2013 fand am Ufer der Gera, neben dem Fledermausdetektor an der Krämerbrücke in Erfurt der letzte Netzfang im Jahr 2013 statt. Familien konnten den Ablauf eines Netzfangs beobachten und viele Informationen über die Tiere sammeln.

Arbeitseinsatz Ohrdruf

Um die notwendige Baufreiheit für die geplanten Baumaßnahmen zu garantieren, fand ein Arbeitseinsatz mit engagierten IFT Mitgliedern statt, bei dem drei Container mit 17 Kubikmeter Holzmoder, ca. 5 Tonnen Schrott zur Abholung aus dem Gebäude getragen und ca. 6 Tonnen Bauschutt aus den Räumen geschaufelt wurden.



Öffentlichkeitsarbeit

facebook

Stiftung Fledermaus, IFT und FMKOO kooperieren beim Betrieb einer gemeinsamen Facebook-Seite zum Thüringer Fledermausschutz. Die Stiftung Fledermaus hat im Jahr 2012 die Administration der Seite übernommen und konnte die Zahl der „Freunde“ der Seite „Fledermausschutz Thüringen“ verdoppeln. Mittlerweile folgen 327 Menschen den Inhalten und Veränderungen der Seite.

Stiftungshomepage

Im Jahre 2011 wurde unter der Adresse www.stiftung-fledermaus.de die Homepage der Stiftung eingerichtet. Diese wurde im Jahre 2012 ausgebaut und gepflegt. Ende des Jahres begann eine große Neugestaltung der Seite welche sich im Frühjahr 2013 mit neuem Gesicht präsentierte. Seitdem werden die Inhalte regelmäßig aktualisiert, ergänzt und verändert.



Finanzen

Zum Jahresabschluss 2013 stellt sich die Finanzsituation der Stiftung Fledermaus folgendermaßen dar:

Jahresabschluss Stiftung Fledermaus 2013		
Titel	Einnahmen	Ausgaben
Spenden	618,00 €	
Zinsen	153,69 €	
Projekte	262.394,04 €	183.158,70 €
Lohnkosten	16.205,05 €	96.390,39 €
andere Ausgaben		112.929,82 €
Depot		
Depotpreis 2012		15,47 €
Depotausschüttungen Jan 2012	132,96 €	
Depotausschüttungen April 2012	44,32 €	
Depotausschüttungen Juli 2012	44,32 €	
Depotausschüttungen Oktober 2012	44,32 €	
Differenz Anteilsbestand zum 31.12.2012		17,73 €
Einnahmen gesamt:	123.456,77 €	
Ausgaben gesamt:		73.186,78 €
Kontoübertrag:		
Konto: 125000618 aus 2012	14.956,05 €	
Konto: 163006466 aus 2012	132.617,42 €	
Konto: 163061041	0,00 €	
Depot aus 2012	24.473,89 €	
Jahresabschluss/Bestand:	161.267,15 €	
Kontostände 31.12.2012	161.267,15 €	
Konto: 125000618	130.168,04 €	
Konto: 163006466	37,03 €	
Konto: 163061041	6.605,92 €	
Depot	24.456,16 €	



Stiftungsorganisation

Im Oktober 2013 ist die Stiftung in ihre neuen Geschäftsräume in die Kühnhäusers Str. 15, 99095 Erfurt gezogen.

Kuratoriumsmitglieder und Kuratoriumsarbeit

Die Satzung nennt als einziges Organ der Stiftung das aus sieben Mitgliedern bestehende Kuratorium. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Beide führen die Geschäfte der Stiftung und vertreten die Stiftung gemeinsam. Im Berichtsjahr legte der bisherige Vorsitzende Hartmut Geiger sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Als seine Nachfolgerin wurde Inken Karst und als Stellvertreter Ralph Papadopoulos gewählt.

Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Inken Karst (Vorsitzende)
- Ralph Papadopoulos (Stellvertreter)
- Martin Biedermann
- Michael Franz
- Wolfgang Sauerbier
- Wigbert Schorcht

Zusätzlich wurde 2013 ein Beirat als beratendes Organ des Kuratoriums der Stiftung einberufen, dem Hartmut Geiger als Sprecher vorsteht.

Das Kuratorium tagte in 2013 insgesamt sechs Mal. Schwerpunkt der Beratungen waren das Initiieren und Vorantreiben von Projektanträgen, das Vorgehen beim Umsetzen von Projekten, sowie die Organisation der Weiterführung der FMKOO-Aufgaben.

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen nahmen Projektarbeitsgruppen des Kuratoriums weitere Arbeitsaufgaben, z.B. im Rahmen der Projektentwicklung und der Beratung und der Zukunft der Fledermausdatenbank wahr.

Mitarbeiter

Zum 15.03.2012 wurde eine Stelle als „ProjektmitarbeiterIn“ ausgeschrieben. Diese wurde von Anita Giermann, Dipl.-Biologin, besetzt. Ihre Aufgaben bestanden 2012 hauptsächlich in der Bearbeitung und Durchführung des FFH-Monitorings. Ende 2013 wurde der Vertrag zwischen Anita Giermann und der Stiftung Fledermaus entfristet.

Im Oktober 2012 wurde die Stelle eines „Projektentwicklers und –leiters“ ausgeschrieben, welche zum 01.01.2013 von Martin Hellmann, Dipl.-Ökonom, besetzt wurde. Der bis zum Ende



des Jahres 2013 befristete Vertrag zwischen Martin Hellmann und der Stiftung Fledermaus wurde im Dezember entfristet.

Seit dem 01.11.2013 ist Julia Prüger an der Stiftung als Projektmitarbeiterin angestellt. Sie führt Arbeiten im Rahmen des Werkvertrages „Strukturelle Ergänzungen des Artenhilfsprogrammes „Fledermäuse“ im Bereich öffentlichkeitswirksamer Aufgaben und der Datenpflege“ durch und kümmert sich hier vor allem um die Pflege der Fledermausdatenbank.

Ausblick 2014

Im Jahr 2014 werden diverse Projekte zu Ende gebracht. Mit der Erstellung der Schlussverwendungsnachweise für Ohrdruf und Meiningen gehen die Projekte in die finale Phase. Die Stiftung unterstützt die Arbeit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen im Rahmen des Werkvertrages (Pflege Fledermausdatenbank, Aktion Fledermausfreundlich, Fledermausnotruf, Durchführung öffentliche Veranstaltungen) weiter. Das DBU-Projekt soll einen Hauptschwerpunkt bei der Stiftungsarbeit 2014 einnehmen. Neben der Projektorganisation und –kommunikation zwischen allen Akteuren soll die Mitarbeit der ehrenamtlichen Helfer aus Thüringen in diesem Projekt angeleitet und betreut werden. Im Sommer werden die Baumaßnahmen im Rahmen der A/E Maßnahmen Meiningen fledermausfachlich begleitet. Das Jahr soll außerdem genutzt werden, um eine neue Ausstellung für die Stiftung Fledermaus zu erstellen.

Der Sitz der Stiftung Fledermaus lautet:

Stiftung Fledermaus
Hässlerstrasse 99
99099 Erfurt

Die Geschäftsadresse der Stiftung Fledermaus lautet:

Stiftung Fledermaus
Kühnhäuser Str. 15
99095 Erfurt
E-mail: Info@stiftung-fledermaus.de
Telefon: 0361-26691-375/-373

Spendenkonto:

Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl 820 510 00
Konto-Nr. 125 000 618